

## Bauarbeiten an der Lommiserstrasse

**WÄNGI.** Am Montag, 2. Mai, beginnen die Bauarbeiten für ein neues Trottoir und die Sanierung der Fahrbahn der Lommiserstrasse in Wängi. Die Arbeiten dauern bis Anfang September. Es wird eine Lichtsignalanlage eingesetzt. Nach dem Abschluss der Vorbereitungen beginnt am 2. Mai die erste Etappe der Strassenbau- und Tiefbauarbeiten an der Lommiserstrasse in Wängi. Das Projekt umfasst den Bau eines zweiten Trottoirs an der Dettighoferstrasse sowie die Sanierung der Fahrbahn. Für die Rohbauarbeiten wird mit einer Bauzeit von 19 Wochen gerechnet; Anfang September sollte die erste Etappe also beendet sein. Die zweite Baustufe erfolgt 2012. (red.)

### AGENDA

#### HEUTE

##### AADORF

- **Bibliothek geöffnet**, 9.30–12.00.
- **Plausch-Selziehen**, mit Festwirtschaft, ab 20.00 Live Musik Original Neuhauser Spitzbueb, Bar mit DJ, 19.30, Turnierplatz Riethof, bei Familie Loser

##### BALTERSWIL

- **Turngala 2011**, Thurgauer Turnverband und Turnverein Balterswil, 20.00, Festzelt Schulzentrum Lützelburg

##### DUSSNANG

- **Alterssammlung**, 7.30–15.00, beim Werkhof

##### ESCHLIKON

- **Bibliothek geöffnet**, 10.00–12.00,

##### LOMMIS

- **Tag der offenen Tür**, Spielgruppe Delphin, 9.30–11.00, Mehrzweckhalle, Spielgruppen
- **MÜCHSWILEN**
- **Ludothek geöffnet**, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik
- **Freizeitangebot für Kinder und Teenager**, 2. bis 7. Klasse, 10.00–12.00, evang. Kirchgemeindehaus
- **Gemeindebibliothek geöffnet**, 10.00–12.00, Bibliothek

- **Wunschkonzert**, Standard- und Latinmusik, mit DJ Janosch, 21.00, Dance Inn

##### OBERWANGEN

- **Einsatz von NaturPlus Fischlingen**, Pflege der Strasseninseln Tannegg, 13.30, Treff b. Forstthof

##### RICKENBACH

- **Tag der offenen Tür**, Spielgruppe Zottelbar, 10.00, Turnhalschulhaus, Spielgruppenraum im UG

- **Unterhaltungsabend** Harmonie Rickenbach, 20.00, Mehrzwecksaal

##### SIRNACH

- **Tag der offenen Tür**, 9.00–11.00, Spielgruppe Mülsiburg
- **Bibliothek geöffnet**, 9.00–12.00, Schul- und Gemeindebibliothek

##### WIL

- **Frühlingsmarkt für die Sinne**, 8.00–17.00, Psychiatrische Klinik, Gärtnerei Haus C11
- **Stubete**, 14.00, evangelisches Kirchgemeindehaus
- **Dance of Days – Part 2**, 17.00, Kulturbahnhof Gare de Lion
- **Plaisir de l'amour – plaisir de la bouche**, kulinarische Lesung mit Michael P. Haessig und Christoph Sutter, 19.00, Kulturwerkstatt

##### WILEN

- **100 Jahre Grotte Wilen**, Segnung des neuen Kerzenständers für Opferlichter, 18.00

##### MORGEN

##### ESCHLIKON

- **Sunny Mountain Grass Band**, Gospel-Gottesdienst, 10.00, evangelische Kirche

##### WEINGARTEN

- **Weinfest**, Weindegustation, 11.00–18.00, Rebenstrasse 1

##### WIL

- **Frühlingsmarkt für die Sinne**, 11.00–17.00, Psychiatrische Klinik, Gärtnerei Haus C11

# Wil verzichtet auf Atomstrom

Der Stadtrat reagiert auf die Interpellation «Wiler Haushalte ohne Atomstrom» und verkauft nun allen Haushalt- und Gewerbetunden automatisch leicht teurere Energie aus Wasserkraft. Strom aus Kernkraft muss explizit verlangt werden.

SILVAN MEILE

Die Nachfrage nach der von den Technischen Betrieben (TBW) angebotenen erneuerbaren Energie blieb bisher bei den Wiler Stromverbrauchern äusserst bescheiden. Lediglich ein Prozent der rund 10000 Kunden der TBW entschieden sich freiwillig für ökologische Stromprodukte, die auch mit einem erhöhten Tarif verbunden sind. Das wird sich nun schlagartig ändern. An der Parlamentsitzung vom Donnerstagabend wurde bekannt, dass der Stadtrat auf die Interpellation «Wiler Haushalte ohne Atomstrom» der Werkkommission reagiert hat. Den Haushalt- und Gewerbetunden wird automatisch Strom aus schweizerischen Wasserkraftanlagen mit garantiertem Herkunftsnachweis, gänzlich frei von Kernenergie, verkauft.

Nicht davon betroffen sind diejenigen Stromkunden, welche gemäss Stromversorgungsgesetz im Markt frei einkaufen können. Dabei handelt es sich um rund 100 Stromkunden aus der Industrie, die in Wil rund die Hälfte des Stromverbrauchs generieren. Mit Marketingstrategien versucht die TBW jedoch, auch diese Kunden für einen ökologisch höherwertigen Strommix zu gewinnen.

### Leicht teurere Stromrechnung

Für die Wiler Haushalte und das Gewerbe wird sich der Strompreis leicht erhöhen. Der Preisaufschlag bewegt sich um 0,3 Rappen pro verbrauchter Kilowattstunde. Für eine kleine Wohnung wird dadurch die Stromrechnung im Jahr etwa 6 Franken höher ausfallen, abhängig vom individuellen Stromverbrauch. Bei einem Einfamilienhaus ist mit monatlichen Mehrkosten von etwa 1,50 Franken zu rechnen. Die Änderung tritt rückwirkend per 1. April in



Strom aus einem Atomkraftwerk: Die Wiler werden nicht mehr damit beliefert. Bild: nas

Kraft. Bis zur Energieverrechnung im Oktober können alle Stromkunden von ihrer Wahlfreiheit Gebrauch machen und ein beliebiges Stromprodukt auswählen. Der Stadtrat legt Wert auf die Beibehaltung der Wahlfreiheit der Stromkunden. Wer weiterhin Atomstrom beziehen möchte, muss sich aber explizit bei der TBW melden. Diese wird seine Kunden noch detailliert informieren. Für die Strassenbeleuchtung,

die öffentlichen Gebäude der Stadt sowie den Verbrauch der TBW wird ebenfalls ausschliesslich Strom aus Wasserkraft mit Herkunftsnachweis Schweiz verwendet. Die Mehrkosten dafür betragen jährlich etwa 18600 Franken.

### «Offen für neue Ideen»

Grundsätzlich wäre es für den Stadtrat auch denkbar, dass die Stadt Wil weitere Energieerzeu-

gunsanlagen aus erneuerbaren Quellen wie Wasserkraftwerke, Wind- oder Solaranlagen oder Biogas-Kraftwerke baut oder sich am Bau von solchen beteiligt.

Stadtrat Andreas Widmer (FDP) erwähnte, dass ähnliche Beteiligungen wie jene der Biorender auch bezüglich Stromproduktion denkbar seien. «Der Stadtrat ist offen für neue Ideen», so Widmer. Vielleicht sei es sogar an der Zeit, Pläne von Wasser-

kraftwerken in Lütisburg oder beim Ägelsee wieder «auszugraben». An solche Projekte sei schon gedacht worden, die Pläne jedoch ab dem Jahr 1949 nicht weiterverfolgt worden.

### Unterstützung in den Fraktionen

Erwin Schweizer (CVP), der die entsprechende Interpellation stellte, zeigte sich an der Parlamentsitzung erfreut über «das Umdenken im Stadtrat». Die 0,3 Rappen pro Kilowattstunde Mehrkosten für die Stromverbraucher sei ein lediglich «marginaler Aufschlag». Die Wilerinnen und Wiler könnten dadurch ein Zeichen für einen ökologischeren Energieverbrauch setzen. Marianne Mettler (SP) sprach in der anschließenden Diskussion von einem ersten Schritt hin zu einer neuen Energiepolitik, auf die vor 25 Jahren noch mit Tränengas reagiert wurde. Es brauche weiter ein Energiekonzept, Beratung für die Bevölkerung und Fördermassnahmen. «Der Ausstieg aus der Kernenergie ist kein Spaziergang, wir sollten uns aber trotzdem auf den Weg machen», so Mettler.

Guido Wick (Grüne Prowil) teilte diese Meinung und fügte hinzu, dass der Fokus der Energiepolitik noch immer auf die Produktion von erneuerbaren Energien gesetzt werden müsse. Über den Preisaufschlag von 0,3 Rappen zeigte er sich erstaunt und erwähnte, dass der selbe Strom auch für die Hälfte des Aufschlags angeboten werden könnte. Für die SVP erwähnte Erwin Hauser, dass es aus Sicht seiner Partei wichtig und richtig sei, erneuerbare Energien kompromisslos voranzutreiben. Für eine gewisse Übergangszeit sei aber leider Kernenergie unverzichtbar. Das stadträtliche Vorgehen für kernenergiefreien Strom stiess schliesslich in allen Fraktionen auf Unterstützung.

## Club der temporären Dichter

Die Clenia überrascht immer wieder mit kreativen Ideen – kürzlich mit einer Schreibwerkstatt. Wie Poesie Probleme lösen kann, zeigt ein Besuch.

BELINDA HALTER

**LITTENHEID.** In der Bibliothek der Clenia Littenheid versammelt sich ein kleines Grüppchen aus Patienten und Mitarbeitern der Klinik. Gespannt warten die acht Personen darauf, was sie in dieser Schreibwerkstatt erwartet. «Die Gedanken liegen haufenweise in unserer Mitte», sagt Brigitta Bommer einleitend. Sie blickt dabei in eine Kartonschachtel auf dem Tisch. Verschiedene Gedichte hat die Wiler Poetin zerschnitten und sie zu einem wilden Haufen zusammengemischt. Einzelne Wörter sind zu erkennen. «Andere Menschen haben diese Sätze schon vorgedacht. Wir werden diese jetzt neu gestalten und etwas Eigenes aus ihnen machen», erklärt Bommer.

### Auswahl ist nicht zufällig

Über eine Unterlage gebeugt tauchen sie ganz in die Welt der Poesie ein. Erste Sätze werden herausgespickt, ein passender Einstieg gesucht. Gedanken werden ausgetauscht und die Satzteile wieder neu plaziert. So entstehen mit denselben Wörtern vier ganz verschiedene Gedichte.

Für die Teilnehmer geht das Wörterspiel dann in die nächste Runde. Dabei soll jeder zehn Wörter auswählen, die ihn ansprechen. Hierfür hat Brigitta Bommer weitere vollgefüllte Zettelboxen



Die Zettelchen sind die Basis für ein Gedicht. Bild: bel

vorbereitet. Auf den bunten Zetteln finden sich die unterschiedlichsten Wörter und Sätze. So liegt der Aufruf «Nicht mit mir» neben dem Wort «Nebelschwaden» und «Die Welt steht still». Die Teilnehmer suchen in der grossen Auswahl nach passenden Texten.

«Diese ist nicht zufällig», weiss Brigitta Bommer. Sie arbeitet in der Klinik als Gestaltungs- und Kunsttherapeutin und verwendet die Wörterkisten oft in ihren Therapien. Dass die Wortreaktionen einen Einblick in das Innenleben der Patienten zulässt, zeigt sich auch in der Schreibwerkstatt. Eine junge Frau legt beispielsweise ein-

nen Zettel mit nur zwei Wörtern vor sich: neues Schicksal.

### Schreiben als Problemlöser

Die Schreibwerkstatt soll eine Anregung zum Schreiben sein, erklärt die zweite Wiler Poetin, Therese Soler. «Schreiben kann viele Probleme lösen», sagt sie. Auch einer der Teilnehmer sieht im Schreiben eine heilsame Wirkung. Die eigenen Gedanken in Form von fremden Begriffen auszudrücken, findet er spannend. «Die Patienten sind oft zu stark mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt. Inspiration von aussen ist ein wichtiges Instrument.»

## Präsident Roland Gahlinger tritt nach 15 Jahren zurück

Die Rechnung 2010 der Evangelischen Kirchgemeinde Aadorf Aawangen schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 20000 Franken ab.

KURT LICHTENSTEIGER

**AADORF.** Vor einem Jahr habe sie noch eine rote Null schreiben müssen, dieses Jahr aber eine schwarze Null, sagte Rechnungsführerin Susanne Kressibucher. Bei einem Totalaufwand von 1328424 Franken und einem Ertrag von 1351280 resultierte ein Vorschlag von 22856 Franken. Davon werden 500 Franken zugunsten der Heks-Katastrophenhilfe verbucht und der grosse Rest dem Eigenkapital zugeschlagen.

Das gute Ergebnis gründet auf Minderausgaben gegenüber dem Budget und auf Mehreinnahmen bei den Steuern. 48 Versammlungsteilnehmende oder 1,8 Prozent von insgesamt 2608 Stimmberechtigten genehmigten denn auch die Rechnung ohne Einwand.

### Angekündigte Rücktritte

Die Kirchenvorsteherschaft muss sich in nächster Zeit auf die Suche nach Mitgliedern machen. Markus Lips, seit fünf Jahren mit dem Ressort «Musik, Liturgie, Gottesdienste» betraut, kündigt

wegen Wohnortwechsels seinen Rücktritt auf den kommenden Herbst an. Auf die Erneuerungswahlen vom nächsten Frühjahr zeichnen sich auch Vakanzen in den Ressorts «Erwachsenenbildung» und «Religionsunterricht» ab. Noch einschneidender dürfte das Ausscheiden von Präsident Roland Gahlinger wiegen, der nach 15 Jahren sein Amt niederlegen wird. Dass bei dieser Ausgangslage ein Appell an mögliche Nachfolger gerichtet wurde, die abzeichnenden Lücken zu füllen, ist verständlich.

### Neue Solaranlage

Zum Schluss nahm die Kirchenschaft den Antrag eines Votanten entgegen, der die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchgemeindeaal geprüft haben möchte.



Ende einer Ära: Roland Gahlinger. Bild: kl